

**Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche. Pfr. Carsten Voß,  
Konzept der Ansprache am 03.10.2021 in der Zionsgemeinde Verden  
zum Thema: Über Geld spricht man nicht, mit Römer 3,21-24**

---

1. „So fühlt man Absicht, und man ist verstimmt.“

(Quelle: Goethe1749 - 1832), Torquato Tasso, 1807. 2. Akt, erster Auftritt, Tasso zur Prinzessin)

Ein Freund und Studienkollege hat diesen Satz Goethes immer dann zitiert, wenn er das Gefühl hatte, dass jemand taktiert, dass jemand seine Interessen nicht transparent macht, dass jemand manipulieren will.

Liebe Gemeinde, vielleicht geht es euch ähnlich mit dem Thema des heutigen Gottesdienstes.

Warum werfen die vom Vorstand dies Thema auf? Was steckt dahinter? Vermutlich geht um nichts anderes als um die Aufforderung, Geld zu eben. Nett verpackt zwar, aber im Kern geht es nur um das eine - dass Geld zusammenkommt.

„So fühlt man Absicht, und man ist verstimmt.“

Ja, euer Gefühl trägt euch nicht.

Wir haben in der SELK ein Geldproblem. Die SELK braucht Geld. Und auch von uns aus der Zionsgemeinde. Von dir und von mir.

Keine Frage.

Und ich bin der Meinung. Da geht noch was.

Deshalb informieren wir euch als Kirchenvorstand und versuchen mit euch ins Gespräch zu kommen.

Aber irgendetwas hindert.

2. Im 2. Brief des Paulus an die Korinther hören wir im Kapitel 9 den Satz: „einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“.

Immer wieder wird der Satz zitiert im Zusammenhang von Kollektenansagen. Fast immer bekomme ich ein Bauchgrummeln, wenn das einer der Pastorenkollegen verwendet. Denn bei mir kommt immer an:

Liebe Christin, lieber Christ, gib bitte viel in die Kollekte, dann hat Gott dich lieb!

Einen Geber hat Gott lieb!

Auch wenn der Pastor es nicht so sagt, sondern korrekt den Apostel zitiert, kommt das bei mir an.

Wenn wir aufmerksam hinsehen, meint der Apostel Paulus genau das Gegenteil:

Denn der ganze Satz lautet: „Ein jeder gebe, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“

Erstaunliches hören wir von Paulus!

Wenn du also zukünftig durch eine Finanzaktion oder eine Kollektenansage verärgert bist oder sonst irgendwelche Bedenken hast, dann lass es sein!

3. Liebe Gemeinde, vielleicht kommen wir an dieser Stelle einem Aspekt davon auf die Spur, warum wir in der SELK ein Geldproblem haben.

Das Hindernis könnte die mangelnde Fröhlichkeit im Glauben sein!

Die ist überdeckt von traumatischen Erfahrungen durch Pastoren und Geschwister im Glauben, vielleicht sogar durch die Art und Weise wie jemand engste Familienangehörige in Dingen des Glaubens erlebt.

Die Fröhlichkeit ist überdeckt von Auffassungen, die die SELK vertritt und die ich nicht richtig finde. Für den einen ist die Haltung zur Frage der Ordination von Frauen, für die anderen ist es die Verwendung von neuem Liedgut in den Gottesdiensten und für einen dritten etwas noch anderes ...

Die Fröhlichkeit ist überdeckt, weil ich mit dem Glauben nichts mehr anfangen kann.

Die Fröhlichkeit ist überdeckt, weil mein Glauben nicht mit meinem Leben mitgewachsen ist und ich mich für meinen einfachen Kinderglauben schäme.

Meine Fröhlichkeit ist verdeckt ... weil dieses ist oder weil jenes usw.

Im Kern ist die Fröhlichkeit verdeckt,

weil aus dem Blick geraten ist, dass Gott mich liebt, ohne dass ich etwas dazu getan habe,

und weil Gott mir aus dieser Liebe heraus vergibt, dass ich als Mensch dem Trieb in mir nachgegeben haben, meine Seligkeit aus eigener Kraft gewährleisten zu wollen.

4. An die vielleicht aus dem Blick geratende Wurzel christlicher Fröhlichkeit möchte ich euch in dieser Predigt erinnern.

Hört dazu Paulus, im Brief an die Römer, Kapitel 3:

**21 Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart .... 22 Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: 23 Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, 24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.**

**(1) Jeder Mensch ist ein Sünder!**

So stellt der Apostel lapidar fest. Einfach so!

Liebe Gemeinde,

das ist eine Aussage, die wir Menschen ungern hören. Die wir nicht wahrhaben wollen. Nicht erst der moderne Mensch bestreitet das.

Jeder weist das von sich.  
Das war schon immer so! Von Anfang an!  
Adam: „Die Frau, die du mir gegeben hast, war es.“  
Eva: „Die Schlange hat mich verführt!“

Im Brief an die Römer sagt der Apostel Paulus: „Der Mensch hat keinen Ruhm.“ Das griechische Wort weist auf den hebräischen Begriff für „schwer sein, wert geachtet sein, Bedeutung haben“.

Das kennen wir!  
Wir sagen über einen wichtigen, einflussreichen, berühmten Menschen: Das ist ein Schwergewicht – auch wenn er nicht fett ist. Wir meinen: der hat was zu sagen, der hat Einfluss.

In Gottes Wort hören wir: Der Mensch vor Gott hat kein Gewicht. „Gott hat den Menschen gewogen und zu leicht befunden.“  
So ist das bei Adam und Eva => Raus aus Paradies  
So ist das mit jedem Menschen.  
Ein Sünder. Die Herrlichkeit verloren.  
Ein Leichtgewicht.

Liebe Gemeinde, das wollen wir nicht wahrhaben.  
Und vor allem nicht hinnehmen.  
Es gibt keinen Menschen, der nicht Gewicht haben will.  
So versuchen viele sich irgendwie Gewicht zu verschaffen - und damit Bedeutsamkeit und Ruhm.

Und das versuchen wir durch Leistung zu schaffen.  
indem wir uns nichts schenken lassen  
indem wir niemand etwas schuldig bleiben.  
Wir prahlen und stellen uns gut dar vor anderen.

Doch die Erfahrung ist: so verschaffen wir uns kein Gewicht! Wie gewonnen so zerronnen. Kein eigener Ruhm!  
Der Mensch hat seine Herrlichkeit verloren.

(2) Trotzdem - oder gerade deshalb gilt:  
**Alle, die Glauben an Jesus Christus, werden ohne Verdienst gerecht aus Gottes Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.**  
Gerecht machen - beschreibt Gottes Tun,  
Bei „Gerechtigkeit“ geht es hier nicht um eine Forderung an die Menschen.

Gott verhält sich in Jesus Christus Leben fördernd! In seinem Sterben und Auferstehen! In der Gabe des Heiligen Geistes

Liebe Gemeinde, so bekommt ein Mensch, der an Christus glaubt, Gewicht, ist nicht mehr zu leicht vor Gott.

So kommt ein Mensch mit Gott ins Reine. Gott hat alles erledigt.

So kommt ein Mensch mit sich und seiner Schuld ins Reine. Gott hat alles erledigt.

„Der Glaube ist nichts anderes als das Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit, die uns in Christus verheißen ist ... Dieses Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes bringt

zuerst Frieden in das Herz -- [ und entzündet es nachher, gleichsam um Gott zu danken für die Barmherzigkeit, damit wir das Gesetz spontan und fröhlich tun.]“ Melanchthon

-- und dann auch Fröhlichkeit.

5. Liebe Gemeinde,

wenn wir in der nächsten Zeit im Kirchenvorstand über Geld reden, weil die Kirche Geld braucht, solange wir als Christenmenschen auf Erden leben,

und weil wir als Kirchenvorstand unserer Aufgabe nachkommen und euch als Gemeindeglieder informieren

vergesst nie, was der Apostel sagt:

Dein Wert hängt nicht daran, was du an Geld gibst.

Du bist wertvoll weil Gott dich liebt.

Ohne Leistung. Auch wenn du - aus welchen Grund auch immer - kein Geld oder wenig Geld gibst.

Du hast deinen Platz in dieser Gemeinde - weil Gott dich kraft der Taufe hier einverleibt hat. Das hängt nicht am Zahlen des Kirchbeitrags,

Lass dich von dieser Botschaft des Apostels frei machen von allen Worten, die dir anderes eingeredet haben oder einreden wollen.

**Paulus schreibt: Die Menschen „sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, 24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. Amen.**